

Informationsblatt

„www.raiffeisen-emsland-sued.de“

Nr. 9 / 2019

Lünne, den 28.05.2019

9-1: **Silofolienaktion**
in Lünne, Leschede, Salzbergen und Freren
Zeit: vom 17. bis zum 21. Juni
Kosten je to: 95,- Euro + 19% Mwst.
- bitte nur Silofolien liefern (keine Wickel-, Stretch- oder Lochfolien)
- Folien bitte besenrein sauber, gebündelt und wenn möglich trocken liefern
- verdreckte Folien werden nicht zurückgenommen
- die Entsorgungskosten sind im letzten Jahr deutlich angestiegen,
viele Entsorgungsunternehmen nehmen schon ca. 200 Euro die Tonne

9-2: **PAMIRA**
kostenlose Rücknahme von Pflanzenschutzkanistern
NUR in Lingen beim Kraftfutterwerk der Agravis
Zeit: 2. + 3. Juli (nicht Juni !)
Uhrzeit: jeweils von 7:30-16:30 Uhr (Mittagspause 12:30 – 13:00 Uhr)

- Kanister aus Kunststoff und Metall, Beutel und Säcke, alle nur mit **PAMIRA-Zeichen**
- Verpackungen gründlich spülen und austropfen lassen (sonst Rücknahme-Verweigerung)
- Kanister nicht verschließen, Verschlussdeckel getrennt anliefern

9-3: Mais-Unkrautbekämpfung und erste Nachbehandlungen

Zunächst einmal steht der Mais allgemein betrachtet wieder vergleichsweise gut da, was aufgrund der vorherigen Kältephasen, welche ihn doch bis Mitte Mai immer wieder mal zugesetzt haben, vielerorts auch schon anders aussah. Doch haben ein paar wärmere Tage schon gereicht, um diese Phase dann doch auch wieder vergleichsweise schnell zu überstehen.

Soweit es nicht zu Windverwehungen kam, hat die bisherige Trockenheit dem Mais selbst bislang noch gar nicht so sehr gestört. Schwieriger gestaltete sich hingegen aber die Unkrautbekämpfung, vor allem wenn gleichzeitig auch noch stärkere Winde

vorherrschten, so dass nach wiederholtem erfolglosen Warten auf Regen nicht selten irgendwann „in einer Staubwolke“ gespritzt wurde. Hier wird dann so mancher Bekämpfungserfolg in den Fahrspuren unzureichend sein. Wer auf diesen Flächen eine Doppelbehandlung eingeplant hat, sollte prüfen, ob er die Nachbehandlung vielleicht etwas vorziehen kann, was allerdings auch wieder weniger angeraten ist, wenn die Nachbehandlung auch Problemunkräuter, wie z.B. Kartoffel, Landwasserknöterich und Ackerwinde, erfassen soll, für deren Bekämpfung man auch wieder nicht zu früh spritzen sollte.

Hier muss dann also abgewogen werden, was wichtiger ist.

In der Regel werden in den Aprilsaaten die Herbizidmaßnahmen spätestens in dieser 22. Kalenderwoche durchgeführt.

Soweit denn die Maisflächen nun auch hoffentlich wieder öfter mal einen Schauer Regen abbekommen, deren regionale Verteilung aber nach wie vor sehr unterschiedlich zu sein scheint, sollte dann möglichst auch eine vielleicht nur zeitweilige Bodenfeuchtigkeit für solche Spritzungen ausgenutzt werden. Dementsprechend ist dann aber auch die Bucril-Zudosierung (Scooter, B235, Certrol B u.a.) wieder herunterzufahren. Am Tag nach einem Schauer lassen wir die Zugabe ganz weg. Mit jedem Tag Sonne wird diese dann um ca. 0,05-0,1 L/ha gesteigert. Einige Mischungen, wie **Maister Power** (+Aspect: 1,25 + 1,25) werden immer komplett ohne weiteren Zusatz gespritzt.

In der Folge finden sich einige Vorschläge zur **Nachbehandlung** im Mais wieder, wie eine bestimmte **Problemverunkrautung** als zweite Spritzung nach einer Vorlage behandelt werden kann: Abweichende Fälle und Überlegungen sind aber immer bitte im Einzelfall zu besprechen.

9-4: **Lohnt noch eine Behandlung in trockengeschädigtem Getreide?**

Vor allem auf Sandböden sind die Trockenschäden zum Teil deutlich zu erkennen. Ein Roggen steht unter diesen Umständen auch wieder einmal besser dar, als z.B. eine Triticale, deren Wasserbedarf einfach höher ist. Soweit denn aktuell wieder Niederschläge fallen und auch noch weitere folgen werden, stellt sich doch die Frage, ob eine Abschlußbehandlung, die hier bislang noch nicht getätigt wurde, wieder lohnt?

Getreide hat, soweit denn wieder Regenschauer einsetzen, immer noch erstaunliche Regenerationsmöglichkeiten. Zwar sind die Spitzenerträge weg, doch gilt es jetzt noch eine akzeptable Ernte einzufahren. Während die Trockenschäden bei einer Einzelpflanze von unten nach oben ziehen, werden die ertragsbestimmenden Faktoren von oben nach unten grün gehalten. Solange man die

Kartoffel (incl. Melde, Nachtschatten, Knöterich, Hühnerhirse): 0,75 L/ha **Temsa, Maran, Logano** = Billig-Callisto (Produkt bitte wechseln gegenüber 1. Spritzung).

Alle Hirsen, auch **kleine Hirsen** (Borsten-, Fingerhirsen) + **Kartoffel**: 1,5-2 **Laudis** + 1-1,5 Spectrum Gold (max. 2 L/ha) oder + 1,5-2 l/ha Successor Top. Ohne Kartoffel je nach Vorlage Laudis-Menge diskutierbar.

Quecke, große **Hühner- und Borstenhirse**, **Jährige Rispel** und **andere Gräser**: 0,8-1 L/ha **Nisshin, Kelvin** (= 40er Nicos) oder 0,6-0,7 Motivell forte, Milagro forte (= 60er Nicos). Achtung: Alle Nicos mit 2 Jahres-Auflage! Ohne Auflage = 1,25 **Maister Power**

Schachtelhalm, Beifuß, Topinambur (incl. Quecke: 1,25-1,5 L/ha **Maister Power**

Melde, Knöterich, Hühnerhirse: **ACDC/Zintan Platin** (incl. Metolachlor) (noch klein ca. 0,6-0,8) + Bucril

Ackerwinde, Disteln incl. Melde, Knöterich **0,2 Arrat**: (+ 1 l Dash)

Landwasserknöterich (incl. Ackerwinde, Disteln: **0,5 Mais-Banvel-WG** (kneift, nur bei bestem Wetter – evtl. Unterblatteinsatz)

obersten beiden Blätter jetzt noch lange grün hält, kann man noch ca. 75 % des Ertrages erzielen. Ist nur noch das oberste Blatt grün, so sitzen noch etwa 50 % des Ertrages drin. Aktuell sind öfter auch noch beide oberste Blätter grün. Doch wird häufig auch schon länger ein Düngebedarf angemeldet, welcher doch mit einer späten **Foliarelspritzung** auch mal so geplant war. Dort wo also noch Niederschläge fallen und erwartet werden, und die Düngung eher zu knapp ist, halten wir zumindest eine Foliarel-Teilgabe (15-30 l/ha) noch für sinnvoll. Ein zusätzlicher Fungizideinsatz wird dann natürlich mitdiskutiert, obschon man jetzt von Fall zu Fall hier auch vielleicht wieder reduzierte Mengen oder gar günstige Präparate erwägen könnte. Eine Standardlösung gibt es auf diesen sandigen Flächen sowieso nicht mehr.